45 auch war der Weg von Bäumen bloß;
die Sonne schien, die Hitz' war groß,
so daß man viel an solcher Stätt'
für einen Trunk Wasser gegeben hätt'.
Der Herr geht immer voraus vor allen,
50 läßt unversehens eine Kirsche fallen.
Sankt Peter war gleich dahinter her,
als wenn es ein goldner Apfel wär';
das Beerlein schmeckte seinem Gaum.
Der Herr — nach einem kleinen Raum
55 ein ander Kirschlein zur Erde schickt,
wonach Sankt Peter schnell sich bückt.
So läßt der Herr ihn seinen Rücken
gar vielmal nach den Kirschen bücken.
Das dauert eine ganze Zeit.
60 Dann sprach der Herr mit Heiterkeit:
„Tätst du zur rechten Zeit dich regen,
hättst du's bequemer haben mögen.
Wer geringe Ding' wenig acht't,
sich um geringere Mühe macht."

15. Kindesdank.

Von **Heinrich Caspari.**

Geistliches und Weltliches. 5. Auflage. Erlangen 1858. S. 137.

Der König Friedrich von Preußen, den man den alten Fritz nennt, ritt einst spazieren und erblickte einen alten Bauern, der neben der Straße fröhlich singend seinen Acker pflügte. „Du mußt's gut haben, Alter," sagte der König, „gehört der Acker dir, auf dem du so fleißig arbeitest?" „Nein, Herr," antwortete der Bauer, welcher den König nicht kannte, „so reich bin ich nicht. Ich pflüge um Lohn." „Wieviel verdienst du täglich?" fragte der König weiter. „Acht Groschen," antwortete der Bauer. „Das ist nicht viel," sagte der König; „kannst du denn damit auskommen?" „Auskommen?" erwiderte der Bauer, „das muß weiter reichen." „Wie so das?" Der Bauer lächelte und sagte: „Nun, wenn Ihr's gerade wissen wollt: zwei Groschen sind zum Auskommen für mich und mein Weib; mit zweien bezahle ich alte Schulden; zwei leihe ich aus, und zwei verschenke ich um Gottes willen." „Das ist ein Rätsel," erwiderte der König, „das kann ich nicht lösen." „Nun," entgegnete der Bauer, „so will ich's tun. Ich habe zu Hause noch zwei alte